

Stadtgespräch am 20. April 2016

Stadtbezirk Innenstadt

Ideen der Bürgerinnen und Bürger

In einem Workshop-Verfahren beim ersten Stadtgespräch im Historischen Rathaus konnten alle Interessierten ihre Meinung unter verschiedenen Rubriken zu Papier bringen.

Qualitätskriterien

Wie sieht gute Bürgerbeteiligung in Köln aus?
Was gute Bürgerbeteiligung für mich ausmacht!

Qualitätskriterien

①

→ konkret werden

Stadt-gespräch

Wie sieht gute Bürgerbeteiligung in Köln aus?

Was gute Bürgerbeteiligung für mich ausmacht!

* Beteiligung des Jugendlichen in Projekten (z.B. mit B&B)

* Beteiligung von Jugendlichen aus Berufsschulen

* ergebnisoffene Information; Hintergründe zu den verschiedenen Standpunkten objektiv darstellen

* frühzeitig (bevor Beschlüsse gefasst wurden)

* Beteiligung bis zum Ende (z.B. würde bei dem Parkstadt-Süd-Verfahren kein Bürger/in zur Jury zugelassen, was verständlichweise zu großer Unzufriedenheit führt)

* * mehr Ehrlichkeit + Transparenz * * *

Offene Information, keine Festlegung hinter verschlossenen Türen

* * Bürgerbeteiligung "leben" → in Kita, Grundschulen, gesamte Jugendphase bis Erwachsenenalter * * *

* * was nutzt Bürgerbeteiligung, wenn man kein Gehör findet da alles schon festgelegt ist? }

nicht ohne Kinder und Jugendliche

* * auf angemessene Repräsentanz von Frauen achten! * *

* Aktiv dazu beitragen, dass sich unsere Gäste & Besucher wieder wohl fühlen in unserer Stadt mit Hilfe einer Meditation im Zentrum der Stadt. Wir laden Asylanten, Kinder, Schüler dazu ein. Ist es bereits in anderen intern. Städten als „Liebesbotschaft“!

* fair, transparent, zur Sache ≠ zur Person, argumentativ, wertschätzend

* Beschlüsse auch umsetzen und nicht argumentieren: Wir haben nicht gesagt, wann es passiert

Δ Bürgerbeteiligung sollte als Grundsatz Regel sein, nicht gewährte Ausnahme

Δ nimmt die Kompetenzen der Bürger*innen ernst

* * rechtzeitige Bürger*innen-Einbindung bei großen Bauvorhaben – soz. Wohnungsbau + Wohnprojekte

Qualitätskriterien /

②

- Garantie, Mitwirken = Mitentscheiden (rechtl. Absicherung), muss verpflichtend sein
- Mediathek vergang. Ratssitzungen
- lokal,
- ↳ Mitwirken \neq Mitentscheiden, definiert es rechtl. Rahmen: Zuständigkeiten, Verantwortungen etc.!
- Integrationskürse (IATF) haben für Infos zu Beteiligungs-Rechten v.a. auch für Migrationen \Rightarrow Kriterium: niederschwellig + Zielgruppen-Fokus!
- Argumente d. Bürger/innen gehört + Berücksichtigung finden in den Entscheidungen (z.B. Großprojekte/Stadtentwicklung)
- Weiterhin Bewirtung bei Bürgersprechstunden
- Rohmaterial des heutigen Abends dokumentieren (Fotos der Tafeln, etc.) und offen & frei zur Verfügung stellen
- „Stärkung der Teilhabe durch Verbesserung der Grundbildung“:
Beteiligungen trainieren, Möglichkeiten der Beteiligung verinnerlichen (VHS u.a.) \rightarrow Lebenslanges Lernen!

▷ Bürgerbeteiligung braucht auch Hartnäckigkeit \rightarrow Dinge mehrmals ansprechen, wiederholen und wirklich wollen, daß Menschen sich beteiligen - statt Optionen öffnen und wer nicht direkt zugreift oder das mitbestimmt, ist 'draußen'!

Qualitätskriterien /

③

- Partizipative Netzwerke als kompetente Partner einbinden!
- Schneeballeffekt: Erfolgreiche Beteiligung ermutigt, sich weiter zu engagieren! diesen fortgesetzten Prozess unterstützen!
- Qualitätskriterien f. d. Bürgerbeteiligung definieren + 1 x im Jahr: Erstellung eines Berichtes über stattgefundene Bürgerbeteiligungen
- Rückkopplung des Ergebnisses aus der Bürgerbeteiligung definieren; wer entscheidet? Immer eindeutig formulieren!
- Bürgerbeteiligung braucht auch Kulturveränderung in Verwaltung (Fehler-, Entscheidungsfindungs-, Verantwortungskultur)
- Mitarbeiter Verwaltung brauchen Vorbereitung für Bürgerbeteiligungskultur
- Beteiligung bevor die Planung beginnt!

Qualitätskriterien /

Vor Planungsbeginn wichtiger Vorhaben (z.B. Museumneubau od. ähnliches) über die Presse informieren,

dass interessierte Bürger sich im Rathaus informieren u. ihre Meinung abgeben können. So also die Stimmung rechtzeitig auffangen. Nicht erst fragen, wenn das Kind in den Brunnen gefallen ist!!!

④

- Vorhaben veröffentlichen → nach 1. Beteiligungsphase erst planen (öffentl. Großbauten / Stadtentwicklung / soziale & klimarelevante Projekte)
- Transparenz nicht nur punktuell (Feigenblatt / Ablenkungsmanöver wie bei BB Parkstadt Süd), sondern auf ganzer Linie: klarmachen lassen, bei "Entscheidern" zu ihrer Meinung kommen, z.B. von Profi-Lobbyisten beeinflusst
- Nicht nur IN-FORMIEREN, sondern mitentscheiden lassen in direkt demokrat. Verfahren, Bsp. Parkstadt Süd: Flächenversauerung, Vergabepraktiken VOR Entscheidung offenlegen!

so mitentscheiden lassen führt
keinerwegs zu mehr
Demokratie

- Beteiligungsquote transparent machen
Beteiligung aus unterschiedlichen Ebenen
gewährleisten (Frauen, Kinder, Arbeiter...)

- Beteiligung wirklich nur dann anstoßen, wenn tatsächlich als Bereicherung verstanden und Gestaltung wirklich möglich ist! (→ Enttäuschungen vermeiden, Erfolge zu lassen und fördern!)

- Beteiligung von Menschen mit Migrations-
hintergrund fördern durch z.B.
Mitwirkung von Vereinen z.B. Ikult e.V. interkulturelle
Dialogvereine

Qualität oder Anwendung
Anzahl & Planungszelle

Chancen und Grenzen von Bürgerbeteiligung

Chancen und Grenzen von Bürgerbeteiligung:

Welche sehe ich?
mehr Kreativität / Design Thinking

Bessere Bürgerbeteiligung durch Ausweitung des Entscheidungskompetenz des BVS auch in finanz. Hinsicht!

▷ Verantwortungskompetenz aller stärken, wenn ich weiß, daß meine Stimme mitzählt und mein Engagement etwas bewirkt, werde ich mich auch einbringen

▷ wirkt gegen Parteilich-Kindheit und wird letztlich wieder zu mehr Beteiligung an Wahlen führen

▷ mehr Mitbestimmung / mehr Justiziation

▷ wirkt gegen das Gefühl "du darfst" machen, du was sie wollen (Ohnmacht)

▷ Stadt wird Lebensraum für alle!

▷ Beteiligung bietet die Chance für Kinder- und Jugendliche sich zu mündigen Bürgern zu entwickeln und sich mit ihrer Stadt zu identifizieren

▷ Beteiligung grenzt durch Einbeziehung der Schulen ⇒ konkret Einladen zu Veranstaltungen

> Bürgerbeteiligung als Generator von Ideen

Kreativität überwinden > Bürger als Ideengeber statt Investoren!

▷ auch kleine Projekte ermöglichen damit Erfahrungen gesammelt werden die für alle deutlich ersetzbar sind

Qualifikation der Ges. nützlich (nicht nur Rat/Verw.)

- schnellere Umsetzung umweltfreundlicher

Mobilitätskonzepte (Ausbau von Fahrradwegen etc.)

z.B. Mobilitätskonzept Kopenhagen, wo 40% des Stadtverkehrs auf Fahrrad & füllt Köln hat Nachholbedarf

Praxis: feine könnte verhindert werden!

mehr Lebensqualität durch (Mit-)gestaltung

Wer sich gehört fühlt, wählt keine undemokratischen Parteien!

Kinder / Jugendliche haben super Ideen!

Innovation, Hinterfragen gängiger Prozesse

①



gute Perspektiven

Stadtgespräch

Kulturwandel in Verwaltung: Fachliche begründete Einwände + Vorbehalte von Bürgern nicht als "Störung" begriffen

zufriedenere Bürger arbeiten an guten Ergebnissen mit zufriedenem Verwaltungsmitarbeiter. Vielleicht auch schnellere Ergebnisse

Ansprache der Generation

U30 und die Chance, deren Politikverdrossenheit bzw. Desinteresse zu mindern

Kinder mehr zur Natur führen, indem sie in ihren Wohnvierteln kleine Gärten anlegen können.

Aus dem Leitbildprozess existieren gute von Bürgergruppen erarbeitete Pläne, Ideen, Konzepte die unberücksichtigt bleiben. z.B. Stadtentwicklung & Nachhaltigkeitsindikatoren.

Verbit Personalverkehr
→ Reiseparks

Grenzen



- Größe von Köln,
ganze Stadt und Bezirke

- Projekte, die viel Fachwissen erfordern

- Fragen, bei denen eine sofortige Reaktion v. Politik & Verwaltung gefragt ist

- Partikularinteressen dürfen nicht unter dem Deckmantel der Bürgerbeteiligung durchgedrückt werden

- Lobby für bestimmte Gruppen ist schwer herzustellen (z.B. Obdachlose)

- Welche Grenzen sind lediglich in den Köpfen?

- Einzelinteressen stehen zu sehr im Vordergrund vs. Gemeinwohl (wer kann überhaupt mal die "Lobby für Gemeinwohl" sein?)

- zeitliche Einschränkungen

- Strukturelle, verwaltungsmäßige Probleme?

- Bürger/innen wollen keine Veränderung vor ihrer Haustür

- Problem: an Veranstaltungen kommen oft diejenigen, die 'dasein' sind

- ^{Viele} Politikverdrossene oder Uninteressierte wollen nicht erreicht werden - auch nicht mit der Aussicht auf Mitgestaltung

- Finanzierbarkeit

- Gf

- Emotionen/Sachentscheidungen

- Bürgerbeteiligung lebt vom Erfolg, wenn man oft enttäuscht wird entfällt das Interesse und das Engagement erlischt!

② (Eigeninteressen
verhindern Orientierung
am Gemeinwohl!)

"Betroffene/Beteiligte sauber &
gut begründen/definieren"

Erstarrung
und Angst
vor Neuem
verhindert
Experimente!

Chancen u. Grenzen

Aktivierung und Ansprache

Wie möchte ich angesprochen werden, um mich zu beteiligen?
Wie können Menschen in Köln zur Mitwirkung ermutigt werden?



Aktivierung und Ansprache:

Wie möchte ich angesprochen werden, um mich zu beteiligen?

Wie können Menschen in Köln zur Mitwirkung ermutigt werden?

E-Mail(-verteiler)

↳ indem man die, die mitwirken, nicht durch systematische
Mitarbeitung der Mitwirkungsergebnisse ausnutzt.

2x Frage: nach zentralem Ansprechpartner / Hilfestellung bei
neuem Projekt

- Internet - Wochenspiegel u. a.

- Das Gefühl haben, an etwas konkretem zu arbeiten

- Newsletter über Markt

- Gemeinsam zusammenarbeiten

- Menschen in prekären Wohn-

gebieten - Aktivierung vor Ort

Die „Stadtverwaltung“ geht dahin, wo junge Menschen sind und sie finden eine gemeinsame Sprache

„Methodenkoffer“ aufmachen: z.B. 'Bodenzeitung', 'Planning for real', 'Aktivierende Befragung' (c)

Bürgerbeteiligungs-App

- Einbindung Bewohner Kölns mit Migrationshintergrund

- Kinder- und Jugendgerechte Ansprache mit vielfältigen
Methoden für verschiedene Altersgruppen und Bedürfnisse

- Frauen gezielt ansprechen/ermutigen

- Zufällige Wahl (gewünscht) → Bürgerweches Koll als ein Teil

- frühzeitige Information

- Zentrale Stelle für „lokale“ Beteiligungsmaßnahmen mit längeren Öffnungszeiten,
(mit nichterwarteter Urlaub nehmen müssen)

- Aktivierung und Ansprache
- Beteiligungs-Info-Tarant in Geographie / Politik Unterrichtsstunde anbieten (2)
 - Einladungen mind. noch in türkisch + russisch / Wochenspiegel in Startseite der Stadt Köln - Homepage in eigenen
Solche Veranstaltungen in U. Balun etc. beschreiben, keine
Zusatzkosten aus Neumarkt nutzen
 - Bisher funktioniert der Kontakt zw. Bürger und Verwaltung nur in Abhängigkeit von konkreten Personen —
es fehlen bisher die Strukturen: Ansprechpartner (mit Erfahrung / Kompetenz) für Bürger / „Verwaltungsboten“
 - Werbung in „Kölner Wochenspiegel“ und für Impulse auf facebook, vielleicht auch ein Blog der „Arbeitsgemeinschaft“
 - „Stadtgespräch“ - Veranstaltung in verschiedenen Veranstaltungskalender aufnehmen lassen
 - Stadtgespräch bitte nicht so altbacken moderner lassen!
 - Kurzprotokoll d. Ratssitzungen mit den wichtigsten Ergebnissen in verständlicher Sprache!
 - Themen der Bürger aufgreifen
 - Eine Wand zum Loben für das was uns selbstverständlich daher kommt, wofür auch jeden Tag Menschen arbeiten!
- Bürger-
initiativen
bei
Bürgerbeteiligung
beteiligen

Aktivierung und Ansprache ③ Struktur + Schulsozialarbeit (Ansprache Jgdl. nutzen!)

- Wie möchte ich angesprochen werden, um mich zu beteiligen?
- Wie können Menschen in Köln zur Mitwirkung ermutigt werden?
 - mit Wertschätzung
 - Amtsdeutsch vermeiden!
 - Informationen verständlicher und weniger trocken vermitteln!
 - Transparent

- Fiktionen & geplanten Vorhaben / laufenden Vorhaben anbieten
(z.B. Markt für Kunst oder Sport der Schulen in Stadtbezirken)
- Kooperation mit Stadtfirmen - Vorarbeiten
 - Vielsprachig
 - rechtzeitige Infos
 - News letter per Email
 - Nicht-Aktiven Zugang zu Bürgerbeteiligung Seiten
 - Benachteiligte ansprechen
 - * → Neubürger gezielt einladen
 - * → unmittelbare Ansprache z.B. Infozettel in Briefkästen
- Einbindung des knowhows von bestehenden Bürgerinitiativen
- * „Stadtgespräch“ auch unter Veranstaltungen führen, nicht nur auf d. Statseite d. Stadt Köln - Homepage
- Informationshoheit am Bürger:
 - Informationsflüsse (Einladungen/Termine/Auflöse) strukturieren, automatisieren, dokumentieren wollen
 - aus Sicht der Bürger denken und planen (InformationsRECHT statt -PFLICHT)
 - Informationen von Verwaltungsprozessen emanzipieren
- * Schulen ansprechen + Einladen
(Kinder + Jugendliche haben viele Ideen, die sonst weg fallen)
- Lotsen / Ansprechpersonennetzwerk für Bürgeranliegen
(langfristig in allen Bezirken)
- positivere Eigenwerbung für neue Projekte

- ## Aktivierung und Ansprache
- Präsenz im Stadtbezirk (Infostände) z.B. Material verteilen → Wochenmärkte ④
 - Ansprache im Bürgeramt, vor Ort, im Stadtbezirk
 - Verzahnung von Bürgerbeteiligung mit Gemeinwesen-Arbeit (→ z.B. Jugendzentren)
 - Jugend-Beteiligung => Online-Formate + soziale media einbeziehen!
 - Info über Newsletter / Integrationskurse zur Ansprache nutzen
 - ~~Integration~~ Kinderheiten mit einbeziehen ... z.B. durch Einbeziehen von Schulen aller Schultypen. Beteiligung ist erlernbar!
 - Feste zusammen feiern, sich kennenlernen, gemeinsame organisieren
dann ist die Hemmschwelle nicht so hoch sich zu beteiligen
 - * Beteiligungskultur schon in Kita und Schule "lernen" (kinder- bzw. jugendspezifische Themen, Spielplatzgestaltung, etc.)
 - Bewohner Kölns mit ~~Mit~~ Migrationshintergrund zur Mitwirkung informieren & ermutigen (evtl. durch interkulturelle Vereine...)
 - bei Newslettern o.ä. Auswahlmöglichkeiten geben: „Ich möchte informiert werden über ... a, b, c“ (Vorhabenliste!)
 - Engagierte Ehrenamtlerinnen zur Mitwirkung anregen
 - ~~Informieren~~ ~~über~~ ~~Bürgerbeteiligung~~ ... ~~ermutigen~~ (evtl. durch interkulturelle Vereine...)
 - bei Newslettern o.ä. Auswahlmöglichkeiten geben: „Ich möchte informiert werden über ... a, b, c“ (Vorhabenliste!)
 - Engagierte Ehrenamtlerinnen zur Mitwirkung anregen

Informationen

Über welche Themen möchte ich mich informieren?

Welche Informationen interessieren mich zu einem Thema?

Wie und wo will ich informiert werden?

Infos - Infos - Infos

Über welche Themen möchte ich mich informieren?

Welche Informationen interessieren mich zu einem Thema?

(z.B. Orte, Planung, Dauer, Kosten...)

Wie und wo will ich informiert werden?

(Zeitung, Internet, zentral, projektbezogen...)



- frühzeitige Info über Beteiligungsmöglichkeiten
- Wohnungspolitik / Stadtentwicklung / Verkehr
- Moderne Stadtwerbung inklusive QR-Code
- Lokale Presse stärken einbinden + Rundfunk/Fernsehen
- Beteiligungsmöglichkeiten zum Klimaschutz
- * Vorhabenliste im Internet!
- Infos & Mitbestimmung über Stadtentwicklung (über Internet, Newsletter)
- Infos über die Flüchtlingssituation in der Stadt evtl. Bürgerhilfe, Projekte, Miteinander.

- Platzgestaltung
in Viertel

Planungsstand für Plätze (z.B. Neumarkt) oder Bereiche (z.B. BSK Hofen) früh und fortlaufend auf der HP der Stadt darstellen

- mit der Aufforderung zur Beteiligung
- mit Angabe von Treffen, die dazu stattfinden, zu denen ich dabei sein kann und werde.

- Schnell mehr Sozialwohnungsbau für KSC

- mehr Informationen über Straßenentwicklung / Gehwege

- Pressemitteilungen auch an interessierte Bürger versenden. ①

Zentral: FRÜHZEITIG

Ich möchte durch eine unabhängige, freie Presse informiert werden. Kann es die geben?

- Facebook o.A.
↳ Kommunikation nachbilden - Unterhalten Klein

- Informations Abende
- Druckmaterial (kurzgefasst)
- kein Kaffee Bitte (Spam)
- Newsletter Themen & Sonstiges machen
- Mail / What's App
↳ grundsätzliche Info mit Link zur Homepage

- Stadthomepage thematisch aufwerten → versch. Informationsebenen anbieten (von Einteilung bis zu feinkörnigen/rechtlichen Detailinfos)

"Zurück/printen"
↳ User an Themen heran führen

die Frage, "Wie will eigentlich Zusammenleben sein?" (hat Frau Dietrich auch gesagt) ist eine Schlüsselfrage und ich wünsche mir einen von der Stadt organisierten / ermöglichten Dialog Politik / Verwaltung / Bürger.

- „aus Rat“ - „aus Verwaltung“

Motto: Info + Motiv
warum - weshalb

- Unterlagen nach Infoveranstaltungen umgehend veröffentlichen.
(in Sammelhefter Form)

Bessere und genauere
Informationen über Baumaßnahmen / Stadtkonzept
(z.B. Straßen / Parkplätze sind gesperrt...)

- wie lange,
- wann
- Ansprechpartner bzw. Anlaufstelle
- Darstellung im Internet!

▷ Einladungen ins Rathaus → wir diese
hier und heute sind ein gutes / starkes Signal für Öffentlichkeit!

→ zu einem Thema bitte ich um umfassende Infos wie
z.B. Anteile, Kosten, ...
an Lieutenants für Newsletter

- gerne auch mehr Bürgergespräche
* in den Bezirken vor Ort.

- = Anfrage / Beschwerde → Bauaufsichtsamt
Was kann ich tun, um Antwort (mehr / weniger / nicht) zu erhalten? Jemandem gebe ich auf... ist das vom Amt?

▷ irgendwie finde ich die Frage 'über was' und 'wer'
informiert werden nicht so nützlich - mehr Bürgerbeteiligung
bedeutet grundsätzlich ein Umdenken und in
allen Themen ist es wichtig, mehr Beteiligung
zu erreichen

Ich möchte mehr über
das lokale Gewerbe erfahren:
Bäcker, Florist, Dachdecker

↳ diese doch recht wichtigen Berufe
sind recht unbekannt; vor allem für
Jugendliche, die Arbeitspotenzial haben

FÖRDERUNGEN: WO SIND TÖPFE FÜR PROJEKTE
DER BILDUNGSKULTUR FÜR KINDER/JUGENDLICHE
+ FÜR KÜNSTLER PROJEKTE-SPONTAN
UND ZEITLICH WEITERFLIEßEND MÖGLICH
(AUCH FÜR WÄLIGE SPONSOREN)
Als offene Dialogplattform
zwischen Sponsoren, Künstlern
Institutionen / Bildungsein-
richtungen / Substitutions...

Infos / Infos (2)

Transparenz

Haushaltsinfos,
keine Verdichtung,
auf Nachfrage mehr Details!

Persönlicher Kontakt

Fördermöglichkeiten finanziell

- gezielte Info → Wo bekomme ich Unterstützung
- Kriewendung muss durch Verwaltung geprüft werden.
(Geschäftsbericht)

- unbedingt mehr Information über
alternative Wohnprojekte
im Alter 7 - die auch Bezugs-
sind, ganz wichtig.

Infos zu Veranstaltungen

- Planetarien,
- Stauwarten

Transparenz bedeutet auch Dokumentation!
(z.B. Bsp. städt. Veranstaltung mit Infos wie dessen &
Ergebnisse wie zugänglich gemacht!)

Nachvollziehbarkeit / Kontrolle:

- Diskussion → Beschluss → ?
- ↳ zu oft überschrieben → Beschluss
für viele Jahre hin, werden nicht
bearbeitet → 1) besser Umsetzung
2) (nicht bearbeitet) Status / Umsetzung / Information
ggf. mit Begründung direkt an Auftraggeber / Bearbeitung

Das Ratsinformationssystem...

www.ratsinformationen.stadt-koeln.de

#stadt-gespräch



Livestream auch aus
Anschüssen, DVs +
Presse Konferenzen

Ratsinformations-(System)

Tagesordnung

zum Livestream einblenden → Livestream archivieren + zur Nachsichtung an Siehten.

- Dateien der TOPs eindeutig benennen (beim download „Entwicklungsrichtung“ d. j. d. Datei einzeln (einstellt) zu benennen
- Tischprotokoll schnell (überhaupt) einstellen
- vereinbarte Suchstr. → Domain hatte schon vor 10 Jahren eine sehr gute Suche!
- Protokolle: mehr Informationen (wird mündlich beantwortet) hilft wenig weiter)
- download aller Statistiken DV, Ausschüsse, Rat als ZIP in einer bestimmten Ordnerstruktur
- Sitzungen/ Ausschüsse abonnieren lassen machen
- Wortprotokolle einstellen
- Protokolle etc. aus der Zeit vor 2008 nachträglich einstellen

... weitere wichtige Themen !



"Schokotüte"!

- Fertigstellungstermin Aufzug Flora) +
- Fokus "Radverkehr"
 - MA Verwaltung sollen als aktive Radfahrer ihren Zuständigkeitsbereich "erfahren"
 - z.B.: Zollstock → Dom
 - Druckampeln abschaffen
hat Rat ca. 2011 beschlossen & Verwaltung ignoriert dies!
- Fremdenfeindlichkeit und Gewalt vorbeugen
- Containerdorf Altköniger Str. 888
 - Wann ziehen dort wieder Flüchtlinge zu?
 - Dringend Wohnmöglichkeiten für Flüchtlinge finden u. die Türöffnen damit wieder freigegeben für den Sport
- Verhältnismäßigkeit von Vorhaben und Ausgaben z.B. Fußgänger- und Radweg Weißer Bogen: kosten 2. kSt 7 600.000 €
- Ausbau des Interkulturellen Dialogs
- Verbesserung der Seniorenhilfe, z.B. eine "aufsuchende" Seniorenberatung
- KVB - Ausbau "Bonner Str." als Niederflurbahn !!
Δ als U-Bahn
- Oper/Schauspiel mal ENDLICH fertigstellen!
Mehrgenerationenwohnen, interkulturell, bezahlbare Wohnungen für alt + jung, Studenten, Flüchtlinge in Kernen der Stadt!
- Sind Frauen unerwünscht? Es wird nur in männliche Sprache gesprochen.
Warum ist das Moderationskern nicht gemischtgeschlechtlich?
- ORT FÜR PERFORMANCE/TANZ KULTUR.
- KVB LINIE 7!!! / Linie 17

... Weitere wichtige Themen!

Öffentliches Grün für alle BürgerInnen erhalten → ganz aktuell:

Bebauungspläne im Außen-Grüngürtel durch "das Wirtschaftsunternehmen" A.F.C. Köln wir stecken mittendrin in einer frühzeitigen Bürgerbeteiligung am Planungsverfahren und fordern einen ehrlichen Diskurs!

! www.ussergruenguertel.de

Admonition bewahren!

→ Geflüchtete Menschen für Beteiligung gewinnen!

Kinder und Jugendliche einbeziehen

CANNABIS LEGALISIEREN

- Ehrlichkeit in

Ehrlichkeit in der Verwaltung in Planungsprozessen; weniger "Kölscher Klüngel" *

Beispiel: Grüngürtel!

Weniger Parkplätze, dafür mehr Aufenthaltsqualität in der Innenstadt!

• Preiswerte (KVB-) Fahrkarten um Individualverkehr zu reduzieren

Bauwagenplätze als Bereicherung und nicht als Ärgnis betrachten! mehr Raum für Selbstbestimmtes Leben weniger reiner Konsumraum und was sollte eigentlich der Quatsch mit dem Barmer Viertel?

②

Wenn man Bürger*innenbeteiligung fördern will, muss man sich von Anfang an Konzeptplanungen Gedanken machen, wie man Jugendliche einbezieht? P.P.P.P. Indirekte adeln?

Autofreie (Sonn)TAGE einrichten

Überwindung der "organisierten Verantwortungslosigkeit" durch Schaffung kleiner Verantwortungsstrukturen: Bürger beim Ringen um "Good Governance" zu Verbündeten machen

• Bürgergespräche auch in den Stadtbezirken.

Gesamtverkehrskonzept

* für KFZ, ÖPNV und Rad KVB: 1 Tag pro Monat ohne Fahrschein für Alle

• autofreie City sei attraktiver Nahverkehr

• Effizienteres Parkraummanagement

→ Neumarkt / Umgebung - Gesamtkonzept!

• Bauzäune nur, wo nötig

... weitere wichtige Themen!

③

Asoziale Verwendung / Vermietung von Wohnungen verhindern

- Uni-Bibliothek rechtsrheinisch bis 22 Uhr ansiedeln

Säuberung und Instandhaltung der Kirchturmglöckchen

Keine Subventionierung ~~der~~ FC's!

Seit Jahren leerstehende Mehrfamilienwohnhäuser müssen schneller der Vermietung / dem Wohnungsmarkt zugeführt werden.

Amtsdeutsch vermeiden
ü. Hemmschwellen beseitigen!

Kein Kunstgras im Grüngürtel!!!

Keine Erweiterung der FC-Bebauungspläne!!!

Grüngürtel nicht mehr antasten, Klimaschutz fördern!
Feinstaubbelastung senken
weniger Flutlicht und sonstiges künstliches Licht!

4. Baustufe durch den Grüngürtel
(Wasserschutzzone I + II) =

... Weitere wichtige Themen

(4)

- Sensibilisierung der Bürger für ihr Viertel, ihre Straße, für deren Sauberkeit und Gestaltung (Kaugummi auf dem Pflaster, im Dom, überall...)
- Kampagnen für bürgerliches Miteinander (wie der 7. Sinn ARD z.B. Reißverschlussschließen, das freundliche Handzeichen, ...)
- Plakat-Aktionen für mehr gegenseitige Rücksichtnahme
- Stärkung der Eigenverantwortung eines jeden Bürgers
- Bewußtseins-Stärkung + Aktivierung der Jungen und ganz Jungen (ja, ja, der Alten auch)
- Legitime Eigeninteressen vertreten und dabei das Gemeinwohl nicht aus den Augen verlieren
- Flyer zum Rauchverbot auf Spielplätzen
- Optionen/Wege für Initiativen an Rat/BU ausbauen

+ Alle Bauwegenplätze erhalten (Dann gehört die Welt, Osterinsel, Schöner Wohnen etc.)

... weitere wichtige Themen 5/

⑤

- Aufenthaltsqualität der Stadt, städtischer Erholungsraum → Umweltgerechtigkeit; soziale Ausgrenzung vermeiden, Erholung nur außerhalb möglich? Klimawandel betrifft uns alle!
- Gemeingut schaffen (Allmende): „Was mehr wird, wenn wir teilen!“ (Bram)
- Hohe Kosten für Dämmmaßnahmen an AlI- und Neubauten, Kurse für ökologisches Lüften, bes. im öffentl. geförderten Wohnungsbau falsches Lüften hebt Wärmedämmung auf
- Ortsumgehung Menschen muss kommen.
- Stadt anpassen an zunehmende Bevölkerung (Verkehr/Wohnen)

DAS STADTGESPRÄCH BRAUCHT ENTSPRECHENDE GESPRÄCHSORTE - DIE STADT ALS DENKRAUM / AKADEMIE

OFFEN, ÖFFENTLICH, ANFRICHTIG

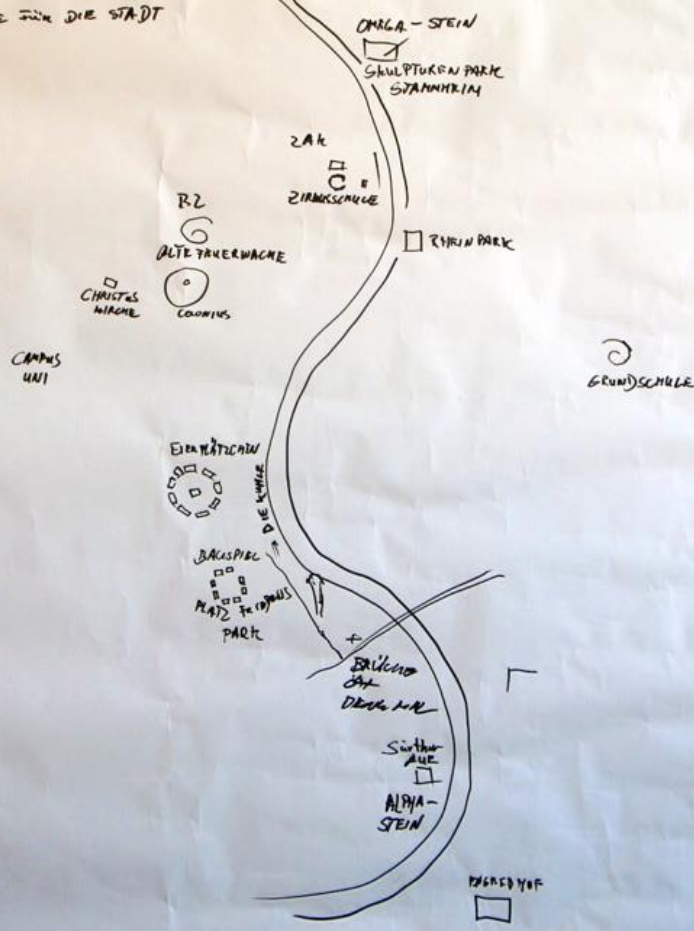
EAHLICH, BESTÄNDIG, BERATEND, TRÄUMEND, MAHNEND, REALISIMMEND, FINANZIEREND

Unterstützung durch
Charles-Akademie
NR

STÄNDIGES OHR > GESPRÄCHSORTE FÜR DIE STADT
REISENDERS OHR

STEIN DES ANSCHLUSSES
(STRICH IM WEG)
STEIN VOM HERZEN

DIE STADT
BRAUCHT
OFFENE OHREN



ROLF
Ketan
Teipel

① KLleine Wünsche an eine Lebendige Stadt:

Gute Aktion hier!

⇒ Bei Neubauten wie z.B. Rheinauhafen oder

Rheinboulevard unbedingt an Begrünung denken! ☹☹☹

↳ denn: mehr Menschen stehen mehr Grün

⇒ "Lichtverschmutzung" innerstädtisch (Schaufensterbeleuchtung) begrenzen!

das ist
malgen ☹
i!

⇒ Mehr barrierefreie Wohnungen für Senioren und Behinderte

- Rechtzeitige Planung von Mehrgenerationenhäusern – und zwar nicht nur am Stadtrand, sondern citynah!
- Re-Aktivierung von Baugenossenschaften statt Rückbau und Preiserhöhungen, yes!!!
Aktivierung Baulückenprogramm
- grünes Bauen mit „Tiny house“

② Wünsche an eine Lebenswerte Stadt

- Bei Neubebauung/Verdichtung in der Innenstadt:
 - Planungshinweiskarten (aus Klimatologischer Sicht) erstellen
 - Biotopverbund Karte erstellen
- dem Bündnis "Kommunen für biologische Vielfalt" beitreten!
 - * nachhaltige Stadtentwicklung sichern
- "Umweltentwicklungsplan" aufstellen
- bei "Ausgleichsmaßnahmen" (für unseren Gesundheitsschutz!) deren Bewirtschaftung + Pflege
 - ⇒ zentrales "Öko-Konto" führen (Stadtverw.) sicherstellen!
- Plastiktütenfreie Stadt werden...!

Wir könnten
Kulturhauptstadt sein...
Groß danken
als Metropole handeln 😊

→ engere Taktung der KVB-Bahnen!
(W.E.!)

alle Stadtplätze *innen
bilde für Geld als
Pflichtleistung:
Städte sind für Menschen
das "menschliche Maß"
beachten
(Geschwindigkeit, Stadt-
raum, Platz für Menschen,
nicht für Autos)

→ Lebendiges urbanes Leben fördern

- Potenzial von Plätzen nutzen
- Weniger Stellplätze → mehr Gastronomie
- dauerhafter Open-Air-Standort?
- Veranstaltungen nicht "wegbürokratisieren"
(Rheinpark Kino)
- Kinderefreundliche Stadt - Jugendfreundl. Stadt

die lebenswerte Stadt schafft
Begegnungsräume, öffnet Plätze und
Straßen/Stadtraum, damit Menschen
auch Gelegenheit haben, miteinander
Alltag zu erleben

Wünsche an eine lebenswerte Stadt + Veedel ⁽³⁾

— bezahlbarer Wohnraum für alt+jung (interkulturell, Studenten, Flüchtlinge) im Herzen der Stadt *

und verteidigen!

- mehr Erweiterung der Grüngürtel und deren Sicherung *
- Geschwindigkeitsbegrenzung in den Stadtvierteln (max. 50 km/h Kilometer)!
- in Gaststätten wieder rauchen! ab 22:00 !!!

— MEHR BAUWAGENPLÄTZE

→ selbstbestimmter Leben

langweilige / tote Stadt gibt es genug

Aktivierung des Baulückenprogrammes
(Durch die Bebauung aller restlichen Bl in der Stadt
können ca. 20.000 WE entstehen !!!)

- offener Förderhof für Künstler:in
- geleitete Bildungsprojekte mit Künstlern, Kindern + Jugendliche
- SPECKCORNER (SPRECHERECKE)
- WASSERSÜHNE

- Mehr Farbe und Begrünungen von Häusern
- freiere Bauformen / schnellere Genehmigungen
- URBAN GARDENING

— Schwellenfreie und Schilderlose / Ampellose Straßen

— STRAND an der Sieglingerstr.
mit Saftbar

— viel Raum + Zeit + ♥ für Heiterkeit
und freundlichen Inspirationen

— Obst straßenbäume

— AUTOFREIE RAUM- UND/ODER ZEITZONEN

— mehr Grün im Dornumfeld

- freier / offener Raum (z.B. Parkanlage)
für kulturelle Bürgerprojekte (Events etc.)
Anmeldung unbürokratisch über z.B. Doodle
- dunkle Räume / Ecken erhellen
- Stadtviertelgärten für Anwohner

FC → nach Malsdorf

→ super Vulkichtaubloch

→ Parkplätze

→ Nähe zur Sporthochschule

→ ausreichend Platz für

die Kuloren (Nähe aller

FC-Kern zu klein)

→ mehr Straßenbäume

→ Integration

→ Gewaltprävention

→ fördert Feinmotorik

→ Rückmeldung

→ Geduld

→ stärkt Selbstbewusstsein

→ soziale Kompetenz

→ gesunde Ernährung

→ sensor für ökologische Bedürfnisse

→

→

→

→

→

→

→

→

→

→

→

→

→

→

→

→

→

→

→

→

→

→

→

→

→

→

→

→

→

→

→

→

→

→

!! Grüngürtel erhalten!

↓

einzigartiges Grünkonzept
in ganz Europa

→ kostenlose Ressourcenaufstockung für gestresste
Städter

→ Fütter für alle Sinne wirken entspannend

→ präventiv gegen seelische Erkrankungen

→ vielfältig bespielbare Fläche für alle Alters-

und Sozialgruppen

→ Werkstattplanung mit den Bürgern

→

→

→

→

→

→

→

→

→

→

→

→

→

→

→

→

→

→

→

→

→

→

→

→

→

→

→

→

→

→

→

→

→

→

→

→

→

→

→

→

→

→

→

→

— Keine unnötigen "Kahl-

Schläge" mehr →

Initiative "Kotsche Hecke

un Jebösch" - Initiative

für Artenvielfalt, Klima-

Schutz und Umweltsch-

nechtigkeit

→

→

→

→

→

→

→

→

→

→

→

→

→

→

→

→

→

→

→

→

→

→

→

→

→

→

→

→

→

→

→

→

→

→

→

→

→

Gesamtkonzept für den
zentralen Platz Kölns: Neumarkt

Ziel: Autoverkehr nur an

Gesamthausaut vorbei und

'Gestaltung eines Platzes'

anstelle der aktuellen

Verkehrs-Insel

→

→

→

→

→

→

→

→

→

→

→

→

→

→

→

→

→

→

→

→

→

→

→

→

→

→

→

→ (Pool am Dom)

Parkanlage wiederherstellen
zusammen mit der Domplatte

— öffentlicher Badensee
(Ebertplatz auffüllen?)

Wünsche an eine lebenswerte Stadt / + Keedel ! (4)

- Keine "Enteignung" des geschützten Grüns zugunsten von Wohnbebauung und FC-Erweiterung.
Der Grünzettel gehört allen Kölnern Blijen! **Ja!!**
- Rodenkirchen-er Hallenbad auch sonntags öffnen!
- Zusammenleben von unterschiedlichen Kulturen fördern → Vielfalt in allen Bezirken
- Plätze so gestalten, daß Bürger sich darauf aufhalten müssen (mit mehr Grün)
- "Mehrgenerationenhäuser" fördern!
- Unterstützung der politischen/nachbarschaftlichen Diskussionskultur im öffentlichen Raum
- Unterstützung der Nachbarschaften Entwicklung
- öffentlicher Raum ist (sollte) auch Lebensraum, nicht nur Verkehrs- & Parkraum
- Verbot pfandfreier Getränkedosen und ~ Flaschen
- in städtischen Zeitungen mehr Werbung über Reichthor & Veranstaltungen
- Straßenlampen von Baumbewuchs freischneiden
- Rheinenogie-Infopoint in Bahnhofs-/Einkaufscenternähe
- Synergieeffekte bei denkmalgeschützten Gebäuden nutzen, da Denkmalpflege über Landesmittel finanziert wird (daher die Kommune) Bsp. Kita, Jückerather Straße 2, Köln-Sülz

EBERTPLATZ:

- ESCHERDIGE QUERUNG ERMÖGLICHEN
- TIEFGARABENDISKUSSION BEENDEN! NEIN!
- UMSETZUNG MASTERPLAN: JETZT!

STADTGESCHICHTE IST IDENTITÄT
STADTGESCHICHTE MEHR FÖRDERN
1. SCHRITT: REFERENTEN FÜR
STADTGESCHICHTE
EINSTELLEN/EIN-
RICHTEN!

Die Bürgerzentren in der Innenstadt stellen sich vor



Die Bürgerhäuser und Bürgerzentren im Bezirk Innenstadt

Bürgerhaus Stollwerck * Alte Feuerwache * Quäker Nachbarschaftsheim * Bürgerzentrum Deutz

Bürgerbeteiligung - Wie und womit können wir Sie unterstützen?



Die Bürgerhäuser und Bürgerzentren im Bezirk Innenstadt

Bürgerhaus Stollwerck * Alte Feuerwache * Quäker Nachbarschaftsheim * Bürgerzentrum Deutz

Bürgerbeteiligung - Beispiele gelebter Praxis

Organisation und Durchführung von Stadtteilkonferenzen



Organisation und Durchführung von Kinder- und Jugendforen



Organisation und Vernetzung von bürgerschaftlichem Engagement



Vergabe von Räumen für Stadtteilinitiativen



Initiierung und Unterstützung von Gemeinwesenprojekten



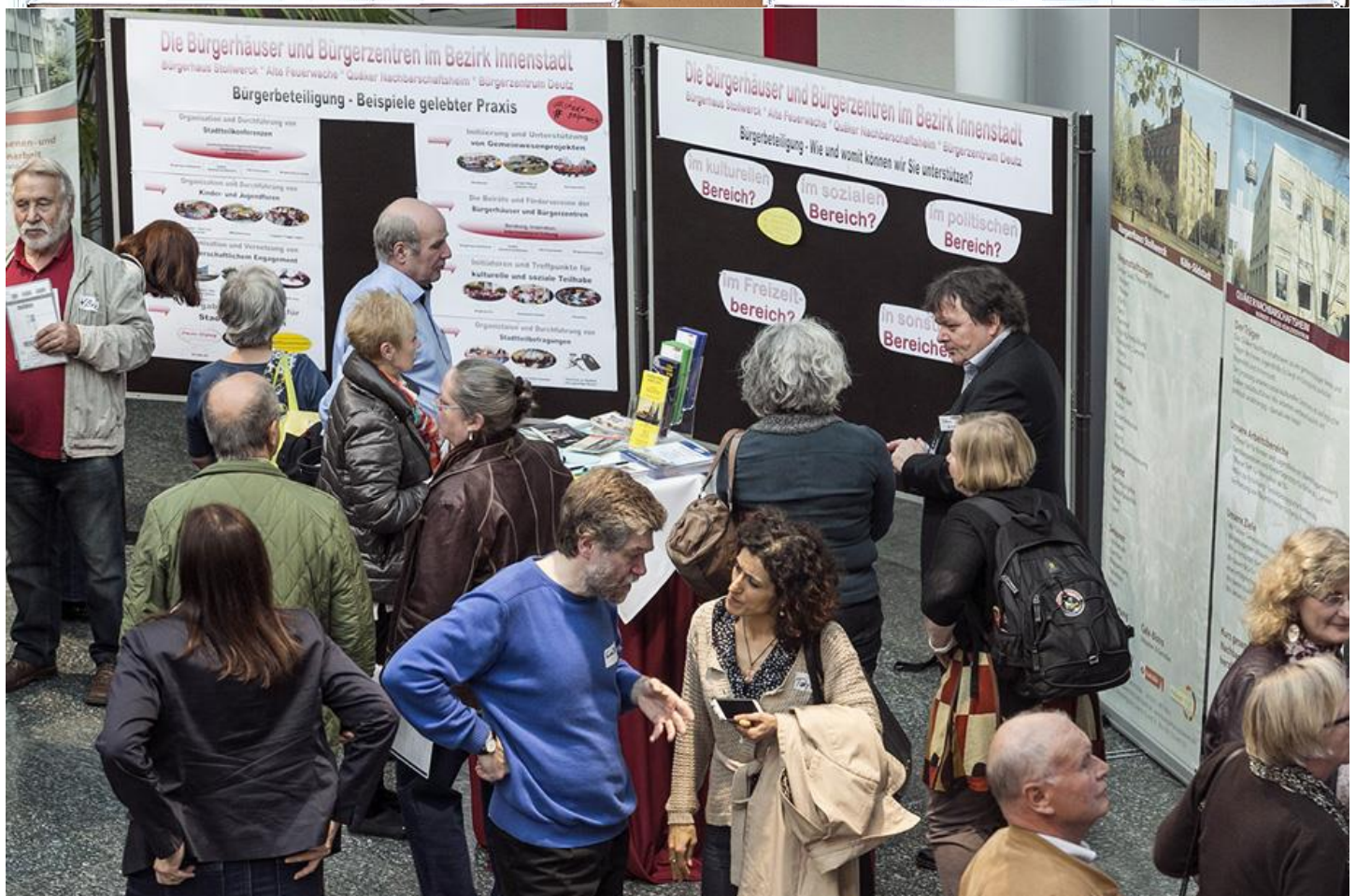
Die Beiräte und Fördervereine der Bürgerhäuser und Bürgerzentren



Initiatoren und Treffpunkte für kulturelle und soziale Teilhabe



Organisation und Durchführung von Stadtteibefragungen





Mit Fragen und Anregungen wenden Sie sich bitte an:

Tobias Kempf
Amt für Soziales und Senioren
Leiter Bürgerzentrum Deutz
Tempelstraße 41-43
50679 Köln

Telefon: 0221 / 221-91459

Telefax: 0221 / 811372

E-Mail an tobias.kempf@stadt-koeln.de

Ansprechpartnerinnen, Ansprechpartner und Zuständigkeiten

Wie kann Bürgerbeteiligung gut organisiert und unterstützt werden?

Stadtgespräch

Ansprechpartner/innen und Zuständigkeiten

①

Wie kann Bürgerbeteiligung gut organisiert und unterstützt werden?

Beschleunigung von Verwaltungsprozessen

schnellere B'Plan Erstellung
für Parks
und
Zugänge
Einschneidung
Entscheidungen
für Aufbauten
z.B. Sitzungen
Stühle

* Rechtzeitig

Information der Betroffenen

Im Vorfeld zu Beginn der Planung abfragen!

z.B. bei Umlegungsvorhaben: Bauverfahren ...

Internetplattform, wo ich alle Verfahren in meiner Stadt
einfach abfragen kann ...

Kinder + Jugendliche mit
* Themen ausprechen, die
sie direkt betreffen. Und
da, wo sie sind.

durch Interessengruppen.

Die Schulen in der jeweiligen
Stadtbezirk zu besuchen.
Planungsteams in der Zukunft
fragen (Projekte in 3g, 11)
→ Grad der Identifizierung - Wohlbefinden
existieren in der Schule, das
aktuelle Thema in der Schule.

Über den Prozess dort
informieren, wo die Men-
schen sind (Märkte, Schulen,
Parks, Bahnhöfe, Halte-
stellen etc.) z.B. an

Info-Ständen, wandelnde
Litfaß-Säule

- mehr Präsenz der gewählten Personen in BV + Stadt Köln (Markt, Marktplatz etc.)

* Einbezug von Universitäten
& Studenten/tinnen

→ denn diese Gruppe hat große Netzwerke
und wird die Zukunft prägen &

* Bürgergespräche /
Stadtteilgespräche
(links- und rechts-
thematisch) an
z.B. Samstagsvormittagen
organisieren.

* anst. Themen
gruppieren

Team + Sprechst.
der Orga und
den Pläne
denen
Diskussion - mehr
Kooperation - mehr
Vorurteile

* Frauen direkt
ansprechen: 50%
beteiligen sich nicht
proportional (4. Frei-
willigensurvey).

② Unter den NGOs
den akt. Teil nicht
übersehen!

* Kinder und Jugend-
liche in Stadt-
planung

(nicht nur Spielplätze,
ggf. eigene Beteiligungs-
ansätze und -strukturen
für Kids)

* Vielfalt in der Methodik: Auch mal ganz
kreative Formen (z.B. Planungszelle) nutzen.

"gegenseitig
offen
sein"

THE
PATTERNS
LANGUAGE

• Bürgerbeteiligung kann nur gut organisiert werden mit den „richtigen“ Menschen und Qualifikation und Offenheit und Haltung. (2)

• mit den Bürgern organisieren

→ Wertschätzung für Bürger transportieren
- Bürgerinitiativrechte für Projekte unterhalb des Bürgerentscheids etc.
↳ Nachverfolgung / institutionalisieren

• direkter Kontakt zur Verwaltung per email
Vorname, Nachname @ stadt-bochum.de

• Wer ist zuständig?
⇒ Dezernatsverteilungsplan
sichtbar(er) machen

- Unabhängigen Gruppen / Initiativen Ressourcen ermöglichen (finanziell / materiell / immateriell)

- Regenmäntel gratis bei Bürgerversammlungen im Freien
und Erfrischungspacks

- Raumbezug ⇒ pro Kessel / Quartier
Beiräte einrichten
z.B. als Zukunftsräte

Ansprechpartner/innen + Zust... (2)

MÜLHEIM

Anlaufstelle für
Bürger in Not (bes.
Wohnungslos)

- bessere Verteilung der Ressourcen auf links- und rechtsrheinische Projekte unter Einbeziehung aller Bürgerinitiativen
- frühzeitige Information über städt. Projekte über Bürgersprechstunden (Ankündigung über Presse)
- frühzeitige Unterstützung über Lokalzeit

1. Güterbahnhof: Wohnnutzung
2. Verkehr: Grenzwerte Schadstoffe
3. Flüchtlinge: Alternativen zu Turnhallen?

4. Obdachlose: Wohnungen

Am Faulbach SSM

5. Rederecht in der Bezirksvertretung?
Rederecht in der Bezirksvertretung für Bürger

Bürgerbeteiligung organisieren (Moderation, verantwortliche MA stehen zur Verfügung, Informationsmaterial, ...)

Ratsbeschluss zum
Verweis auf Leitbildprozess
(Positive Elemente der Bürgerbeteiligung)

Es gibt eine
Stufenleiter der
Anregungen...

In Köln
fallen viele
Stufen aus...

Der Ausschuss Anregungen und Beschwerden...

...stellt sich vor:

Jede und Jeder hat das Recht, sich schriftlich mit Fragen an den Rat oder die Bezirksvertretung zu wenden.

Gemeindeordnung NRW

bitte beachten:

- ▷ schriftlich
- ▷ mit Namen und Anschrift
- ▷ nur Angelegenheiten, über die die Stadt Köln auch entscheiden kann
- ▷ auch für Menschen, ...die außerhalb von Köln wohnen ...die noch nicht volljährig sind ...und Ausländer/innen

Stadtverwaltung Köln – Bürgeramt Innenstadt
Geschäftsstelle für Anregungen und Beschwerden
Ludwigstraße 8 – 50667 Köln

Herr Schmitz, 221-26144 / Frau Shepperson, 221-22072

Geschäftsstelle-Anregungen-Beschwerden@stadt-koeln.de

Stadt-Gespräch

Stichtag für
Stadtbürgerversammlung
zur öffentlichen Anhörung
zu bestimmten Themen
Stimmung nehmen
mit den Bürgern

Erhält der
Bürger seinen
Antrag nicht
aufgegriffen?

Apfelschicht
werden
Stufenleiter der
Anregungen
für Bürger
nicht
aufgegriffen?

Wird das
Anliegen
aufgegriffen?
Stadtbürgerversammlung
(Stadtbürgerversammlung)

Wird das
Anliegen
aufgegriffen?
Stadtbürgerversammlung
(Stadtbürgerversammlung)

Wird das
Anliegen
aufgegriffen?
Stadtbürgerversammlung
(Stadtbürgerversammlung)